

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. M. Weiß
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.**

Geschäftsstelle der DGKJ

Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
Tel.: +49 30 308 77 79-0 · Fax: +49 30 308 77 79-99
E-Mail: info@dgkj.de · Internet: www.dgkj.de

Inhalt

186	Gemeinsam stark
187	Bildungsmodule für Kinder- und Jugendärzte/innen: Gesundheitliche Folgen des Klimawandels
188	Preisausschreibungen der DGKJ
189	Geburtstage
190	Kongresse

Gemeinsam stark

Treffen zur Kooperation Pädiatrie – Allgemeinmedizin in der studentischen Ausbildung am 23. 11. 2016 in Düsseldorf

Wie bilden wir unseren ärztlichen Nachwuchs aus? Was sollen sie wissen? Wie können sie das Gewünschte lernen? Welche Rolle spielen wir dabei?

Um diese Fragen ging es bei dem ersten gemeinsamen Treffen von Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Berufsverbände und wissenschaftlichen Fachgesellschaften: BVKJ, DGAAP, DGSPJ, DGKJ, DHÄV, DEGAM.

Allgemeinmedizin und Pädiatrie – beides ist immer auch Familienmedizin. Aber bisher arbeiten beide Disziplinen immer noch parallel. Höchste Zeit also, sich auszutauschen, auszuloten, wo genau sich Synergien anbieten, wo sich Schnittstellen finden, wo aber auch Sollbruchstellen lauern. Nur durch den intensiven Dialog und die Vernetzung wird es gelingen, beide Fächer fit für die Zukunft zu machen. Und das muss bereits im Studium anfangen.

Ergebnis des ersten Treffens, das in einer freundlichen und kooperativen Atmosphäre stattfand: Es wurde eine Arbeitsgruppe zur „Stärkung der ärztlichen Ausbildung durch Kooperation zwischen Pädiatrie und Allgemeinmedizin“ gegründet.

Mitglieder der AG: Prof. Dr. Erika Baum (DEGAM), Dr. Hans Martin Bosse (DGKJ), Dr. Thomas Fischbach (BVKJ), Dr. Folkert Fehr (DGAAP), Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann (DGKJ), Prof. Dr. Joachim Kreuder (DGKJ).

Weiterhin erarbeiteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Umsetzungsvorschläge für die Ausbildung: Adoptions-/Patenschaftsprogramm, das die longitudinale Begleitung einer Familie durch Studierende vorsieht; gemeinsame Durchführung durch Pädiatrie und Allgemeinmedizin. Gemeinsame/s Rekrutierung und Training von akademischen Lehrpraxen. Die AG „Stärkung der ärztlichen Ausbildung durch Kooperation zwischen Pädiatrie und Allgemeinmedizin“ erarbeitet zeitnah Vorschläge, die dann von den Teilnehmenden in ihre jeweiligen Fachgesellschaften und Berufsverbände getragen wird.

Damit das Treffen keine Eintagsfliege bleibt und zum besseren Informationsaustausch haben die Teilnehmenden zugesagt, sich gegenseitig zu Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen einzuladen. Ein nächstes Treffen aller Beteiligten in Düsseldorf ist für das Frühjahr 2017 (vor dem 120. Deutschen Ärztetag, Freiburg, 23.–26. 5. 2017) vorgesehen. Fokus des Treffens: Thema „Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte“.

Prof. Dr. Ertan Mayatepek
DGKJ-Präsident



▲ Teilnehmer des Treffens

¹ AG Pädiatrische Umweltepidemiologie, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Klinikum der Universität München, München

² Deutsche Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter, Bochum

³ Institut für Public Health, Medical Decision Making und Health Technology Assessment, Department für Public Health, Versorgungsfor- schung und Health Technology Assessment, UMIT- Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall i.T., Österreich

⁴ Christliches Kinderhospital Osnabrück

Bildungsmodulare für Kinder- und Jugendärzte/innen: Gesundheitliche Folgen des Klimawandels

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Klimawandel und Public Health-Relevanz für Deutschland

Klimawandelbedingte gesund- heitliche Gefahren stellen das Gesundheitssystem vor eine enorme Aufgabe. Die Weltge- sundheitsorganisation charakte- risiert den Klimawandel als „[...]

one of the major health challenges of the future [...]“ [1] und verweist auf zahlreiche damit verbundene Gesundheitsprobleme, die auch in Deutschland bereits auftreten [1, 2].

Im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klima- wandel fördert das BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Natur- schutz, Bau und Reaktorsicherheit) die Entwicklung von Bildungs- modularen für Kinder- und Jugendärzte/innen, um das Wissen über klimawandelbedingte Gefahren von wenigen Experten auf die im Ge- sundheitssystem präventiv und kurativ Tätigen zu übertragen und nö- tige Fähigkeiten für neue Herausforderungen in Prävention, Diagnos- tik und Therapie zu schaffen.

Die Risikogruppe Kinder

Kinder sind aufgrund ihrer Vulnerabilität besonders von klimawan- delbedingten Effekten betroffen. Für Deutschland zeigt sich, dass Kin- der und Jugendliche verstärkt exponiert sind gegenüber Hitze, UV- Strahlung, Allergenen, Luftschadstoffen, Extremwetterereignissen und neuen Infektionskrankheiten.

Klimawandel in Praxis und Klinik – eine Herausforderung für Prävention, Diagnostik und Therapie am Beispiel von Klimawandel und Allergien

Die warmen Temperaturen führen zur Verlängerung der Vegetations- periode und Ausbreitung invasiver Arten (Neophyten) und mittler- weile zu einer fast ganzjährigen Exposition gegenüber Pollen. Im Jahr 2015 war nur noch der November frei von Pollenflug, da einige Früh- blüher bereits im Dezember in voller Blüte standen. Breitet sich die beifußblättrige Ambrosia, ein häufig genannter Einwanderer, weiter nach Norden aus, ist ein ganzjähriger Pollenflug zu erwarten. Am- brosiapollen sind mit 50 Pollen/m³ hochgradig sensibilisierend und allergische Reaktionen können schon bei rund 10 Pollen/m³ ausge- löst werden; zudem kommt, im Vergleich mit anderen Pollen, bei ei-

nem besonders hohen Anteil der Ambrosia-Allergiker auch Asthma hinzu [3–5].

Die durch u. a. wärmere Temperaturen gestiegene Pollenmenge sowie Kombinationseffekte mit Luftschadstoffen werden bei Kindern und Jugendlichen zu häufigeren und schwereren Erkrankungen sowie zu einer erhöhten Allergenität der Pollen führen [6]. Auch das soge- nannte Gewitterasthma wird an Bedeutung zunehmen.

Als weiteres Klimaphänomen kommt es zur Massenvermehrung von Eichenprozessionsspinnern, die zu erheblichen allergischen Reak- tionen führen. Die Reaktionen auf der Haut sind starker Juckreiz, Kon- takturtikaria, (maculopapulöse Raupen-)Dermatitis und Konjunktivi- tis. Des Weiteren können allergische Reaktionen der Atemwege sowie ein anaphylaktischer Schock ausgelöst werden. Das Krankheitsbild mit allgemeinem Unwohlsein und Fieber wird als „Lepidopterismus“ bezeichnet [7, 8].

Das Blended-Learning Angebot

Die spezifisch für Kinder- und Jugendärzte/innen entwickelten Bil- dungsmodulare greifen diese und weitere gesundheitliche Folgen des Klimawandels in einer auf 15 Stunden angelegten Fortbildung auf. Es werden 3 verschiedene Module mit je vier Unterrichtseinheiten angeboten.

Die Online-Module (20%) wechseln mit Präsenzphasen (80%) ab, die an etablierte Jahrestagungen und Kongresse angegliedert sind. Die einzelnen Module sind separat buchbar und mit Fortbildungspun- kten hinterlegt.

Kooperationspartner

Aufgrund der zunehmenden Wichtigkeit wird das Projekt von einer Vielzahl von Kooperationspartnern unterstützt. Diese sind die Bun- desärztekammer, die Bayerische Landesärztekammer, der Berufsver- band der Kinder- und Jugendärzte, die Deutsche Akademie für Prä- vention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter, die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin sowie die Gesell- schaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin.

Mit Unterstützung der Kooperationspartner wird die 1. Modulrei- he an folgenden Terminen angeboten:

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte

– Berlin, 23. Juni 2017, vierstündiges Modul am Freitagvormittag

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin

- Köln, 20. September 2017, vierstündiges Modul am Mittwochnachmittag
Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin
- Wiesbaden, 4. Oktober 2017, vierstündiges Modul am Mittwochnachmittag

Termine für die 2. Modulreihe finden sich in Kürze auf der Projekthomepage.

Die Kosten betragen je Modulblock 99,- Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung über die projekteigene Homepage

www.klimawandelundbildung.de

Literatur

1. Prüss-Üstün et al (2016) Preventing disease through healthy environments. A global assessment of the burden of disease from environmental risks. Geneva: World Health Organization
2. World Health Organization & World Meteorological Organization (2012) Atlas of health and climate. Geneva: World Health Organization, World Meteorological Organization
3. Deutscher Wetterdienst (o. J.) Pollenflugstatistik. <http://www.dwd.de/DE/leistungen/pollen/pollenstatistik.html>. Zugegriffen: 1. Januar 2017
4. Umweltbundesamt & Julius Kühn-Institut (2015) Ambrosia. Wissenswertes & Hintergrundinfos zum Ambrosia-Tag am 27. Juni 2015. Hintergrund, Juni 2015. Umweltbundesamt, Berlin
5. Böse-O'Reilly et al (2012) Klimawandel und Gesundheitssysteme in Europa. Pädiatr Allerg 5(3):31–33
6. Augustin et al (2016) Gesundheit. In: GP Brasseur, D Jacob & S Schuck-Zöller (Hrsg.). Klimawandel in Deutschland. Entwicklung, Folgen, Risiken und Perspektiven. Springer, Berlin, Heidelberg, S. 137–150
7. Umweltbundesamt (2015) Monitoringbericht 2015 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe Anpassungsstrategie der Bundesregierung. Dessau-Roßlau, Berlin
8. Heudorf (2011) Eichenprozessionsspinner – ein Thema auch für die kinderärztliche Praxis. Pädiatr Allerg 14(1):31–32

Korrespondenzadresse

Dr. Julia Schoierer

Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
AG Pädiatrische Epidemiologie
WHO Collaboration Centre for Occupational Health
Klinikum der Universität München
Ziemssenstr. 1, 80336 München
Tel: +49 (0)89-44005-5392
Julia.Schoierer@med.uni-muenchen.de

Preisausschreibungen der DGKJ

Adalbert-Czerny-Preis 2017

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) wird auf ihrer 113. Jahrestagung in Köln den Adalbert-Czerny-Preis 2017 verleihen. Dieser besteht aus der Adalbert-Czerny-Medaille, einer Urkunde und einem Geldpreis von 10.000 €. Mit dem Preis sollen insbesondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Kinderheilkunde mit Einschluss ihrer Grenzgebiete ausgezeichnet werden. Die Arbeiten brauchen noch nicht veröffentlicht zu sein, doch soll ihre Veröffentlichung noch möglichst im Bewerbungsjahr erfolgen. Um den Preis können sich Kinder- und Jugendärzte aus dem deutschen Sprachraum bewerben. Der Preis soll bevorzugt an dem wissenschaftlichen Nachwuchs vergeben werden. Mehr dazu auf der DGKJ-Website: www.dgkj.de, Rubrik Wissenschaft. Bewerber um den Preis müssen bis spätestens **1. April 2017** neben ihrem CV ein ausgefülltes Formblatt (steht auf der Website zum Download bereit) und fünf Exemplare ihrer Arbeit an den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Prof. Dr. Ertan Mayatepek, Geschäftsstelle, Chausseest. 128/129, 10115 Berlin, einreichen.

Die Satzung zum Adalbert-Czerny-Preis ist auf der Website der DGKJ einsehbar: www.dgkj.de, Rubrik Wissenschaft.

Selma-Meyer-Dissertationspreis 2017

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) wird auf der 113. Jahrestagung in Köln den Selma-Meyer-Dissertationspreis 2017 verleihen. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einem Geldpreis von 2500 €. Mit dem Preis sollen zukunftsorientierte pädiatrische Promotionsarbeiten ausgezeichnet werden. Zur Bewerbung sind Dissertationsarbeiten zugelassen, die von einer Medizinischen Fakultät in Deutschland zur Promotion akzeptiert und mit summa oder magna cum laude bewertet wurden. Bei einer Bewertung mit magna cum laude muss zusätzlich eine angenommene Publikation mit Erstautorenschaft in einem renommierten internationalen Journal vorliegen. Die Dissertationsschrift sollte nicht älter als 12 Monate sein und ist zusammen mit einem Lebenslauf bis zum **1. Mai 2017** vom Autor selbst oder einem Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin in 5facher Ausführung beim Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin einzureichen.

Adresse: Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Herrn Prof. Dr. Ertan Mayatepek, Geschäftsstelle, Chausseest. 128/129, 10115 Berlin.

Die Satzung zum Selma-Meyer-Dissertationspreis ist auf der Website der DGKJ einsehbar: www.dgkj.de, Rubrik Wissenschaft.

Geburtstage

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin gratuliert herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:

80 Jahre und älter werden:

- 01.03.1936 | Herr Dr. Erich Thesen, Trier
- 02.03.1933 | Herr Prof. Dr. Hansjörg Riehm, Hannover
- 03.03.1936 | Herr PD Dr. Wolfgang Kotte, Radeburg
- 03.03.1937 | Herr Dr. Peter-Christian Riech, Solingen
- 04.03.1934 | Herr Dr. Joachim Buhr, Reichenbach
- 07.03.1930 | Herr Prof. Dr. Klemens Stehr, Spardorf
- 09.03.1936 | Herr Dr. Helmut Gramer, Bergheim
- 12.03.1925 | Frau Prof. Dr. Waltraud Kruse, Aachen
- 12.03.1935 | Herr Prof. Dr. Dietrich Feist, Ladenburg
- 12.03.1937 | Herr Dr. Werner Friedrich, Gera
- 14.03.1928 | Frau Dr. Marianne Sorg, München
- 15.03.1922 | Frau Dr. Susanne Remy-Kroh, Köln
- 18.03.1936 | Herr Dr. Anatol Kurme, Hamburg
- 19.03.1930 | Herr Prof. Dr. F.J. Schulte, Hamburg
- 20.03.1925 | Herr Dr. Werner Weidhaas, Saalfeld
- 20.03.1929 | Frau Dr. Elisabeth Gercke-Huntemann, Duisburg
- 20.03.1935 | Herr Dr. Kai Kabus, Emmenbrücke
- 23.03.1937 | Herr Prof. Dr. Volker von Loewenich, Frankfurt
- 25.03.1926 | Herr Dr. Otto Claßen, Winsen
- 26.03.1932 | Frau Dr. Lisette Strnad, Griesheim
- 27.03.1925 | Herr Dr. Friedrich Kayser, Oldenburg
- 28.03.1937 | Herr Dr. Alexis Irtel von Brenndorff, Göttingen
- 29.03.1932 | Frau Dr. Jutta Ehrengut, Hamburg

75 Jahre werden:

- 01.03.1942 | Frau Dr. Dagmar Döge, Dresden
- 02.03.1942 | Frau Dr. Karin Rindermann, Sinsheim
- 03.03.1942 | Herr Dirk Drescher, Montabaur
- 04.03.1942 | Herr Dr. Hartmut Koch, Vechta
- 07.03.1942 | Frau Dr. Sabine Gummert, Oschersleben
- 13.03.1942 | Frau Dr. Barbara Liedtke, Berlin
- 16.03.1942 | Herr Dr. Johannes-Peter Schmitz, Monheim
- 18.03.1942 | Frau Dr. Christiane Bischoff, Neuss
- 24.03.1942 | Herr PD Dr. Abdol Wahab Behbehani, Göttingen
- 24.03.1942 | Frau Dr. Ingrid Blei, Grassau

70 Jahre werden:

- 06.03.1947 | Herr Thomas Lieber, Bremen
- 09.03.1947 | Herr Prof. Dr. Klaus G. Schmidt, Heidelberg
- 13.03.1947 | Herr Dr. Thomas Otto, Köln
- 13.03.1947 | Frau Dr. Sigrid Perschke, Wildenfels
- 19.03.1947 | Herr Prof. Dr. Jekabs Uldis Leititis, Berlin
- 25.03.1947 | Frau Dr. Erika Abczynski, Dormagen
- 26.03.1947 | Herr Milan Adler, Düsseldorf
- 27.03.1947 | Herr Dr. Walter-Friedrich Voss, Bremen
- 29.03.1947 | Frau Dr. Mathilde Fatke-Müller, Tübingen
- 30.03.1947 | Herr Jürgen Connette, Saarlouis

65 Jahre werden:

- 04.03.1952 | Frau Dr. Eva Killmann, Bonn
- 05.03.1952 | Frau Gertrud Even, Langenfeld
- 05.03.1952 | Frau Dr. Bettina Waldemeyer, Hettstedt
- 11.03.1952 | Herr Gerd Traue, Bremen
- 14.03.1952 | Frau Dr. Sabine Jackowski-Dohrmann, Berlin
- 14.03.1952 | Herr Dr. Werner Scheib, Oberursel
- 16.03.1952 | Herr Dr. Jürgen Hack, Hanau
- 16.03.1952 | Frau Martina Scheel, Cottbus
- 18.03.1952 | Frau Dr. Regine Geiß-Holtorff, Weilheim
- 21.03.1952 | Frau Dr. Lisa Feuerstein-Raue, Frankfurt
- 22.03.1952 | Frau Dr. Antje Schwabe, Oldenburg
- 26.03.1952 | Frau Dr. Eugenia Crespo, Berlin

60 Jahre werden:

- 03.03.1957 | Frau Dr. Kristina Höhne, Radeberg
- 03.03.1957 | Herr Dr. Michael König, Ravensburg
- 04.03.1957 | Herr Dr. Wolfgang Diebold, Straubenhardt
- 05.03.1957 | Herr Dr. Andreas Ptok, Dortmund
- 05.03.1957 | Frau Dr. Helga Reinhold, Olfen
- 05.03.1957 | Frau Siegrid Rothgänger, Hameln
- 05.03.1957 | Frau Dr. Luise Schröter, Berlin
- 07.03.1957 | Herr Prof. Dr. Holger Christiansen, Leipzig
- 08.03.1957 | Herr Dr. Hans Kopp, Garmisch-Partenkirchen
- 08.03.1957 | Herr Christian Wantzen, Traben-Trarbach
- 17.03.1957 | Herr Dr. Rudolf Löhne, Walsrode
- 19.03.1957 | Herr Dr. Andreas Höck, Schwanebeck
- 19.03.1957 | Herr Prof. Dr. Reinhard Holl, Ulm
- 20.03.1957 | Frau Dr. Birgit Lambers, Bielefeld
- 21.03.1957 | Herr Dr. Roland Helbing, Erfurt

- 21.03.1957 | Frau Ines Kirschner, Stuttgart
22.03.1957 | Herr Dr. Hans-Michael Lagemann, Merzig
22.03.1957 | Herr Dr. Peter Schreckenber, Sankt Augustin
24.03.1957 | Herr Dr. Holger Haberland, Berlin
25.03.1957 | Herr Dr. Siegbert Walter, Schwerin
26.03.1957 | Herr Dr. Jens Gierich, Wiesbaden
27.03.1957 | Herr Martin Gellert, Furtwangen
29.03.1957 | Frau Elke Brecher-Müller, Bremen
30.03.1957 | Frau Dr. Monika Spitz-Valkoun, Bonndorf
30.03.1957 | Herr Dr. Peter Zinn, Speyer
31.03.1957 | Frau Dr. Ellen Buttjes-Balks, Otterbach
31.03.1957 | Frau Lilla Jerzmann, Rugendorf
31.03.1957 | Frau Dr. Elke Steinhaus, Bonn

Sollte ein Mitglied nicht wünschen, dass sein Geburtstag in dieser Gratulationsliste erwähnt wird, bitten wir um rechtzeitige Nachricht (4 Monate vor dem Geburtstag) an die

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V.
Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
info@dgkj.de

Kongresse

Hamburg, 10.–11.03.2017

NDGKJ 2017

68. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin

Leitung: Prof. Dr. Ania C. Muntau

www.ndgkj-2017.de

Ulm, 22.–25.03.2017

35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Leitung: Prof. Dr. Jörg M. Fegert

www.dgkjp-kongress.de

Dresden, 08.–10.06.2017

43. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin e. V. (GNPI)

25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie e. V. (DGPI)

29. Jahrestagung des Wissenschaftlichen Arbeitskreises Kinderanästhesie der DGAI e. V. (WAKKA)

Leitung: Prof. Dr. Mario Rüdiger, Prof. Dr. Reinhard Berner, Dr. Karin Becke

www.gnpi-dgpi2017.de

Köln, 20.–23.09.2017

Kongress für Kinder- und Jugendmedizin:

113. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin

69. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

55. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

39. Jahrestagung des Berufsverbandes Kinderkrankenpflege Deutschland

54. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie

Leitung: Prof. Dr. Jörg Dötsch, Prof. Dr. Michael Weiß

www.dgkj2017.de

Würzburg, 08.–10.10.2017

VIIIth Recent Advances in Neonatal Medicine

An International Symposium Honoring Prof. Bo Sun, Shanghai

Leitung: Prof. Dr. Christian P. Speer, FRCPE

www.recent-advances.de